

Adresse dieses Artikels:

<https://www.braunschweiger-zeitung.de/wolfenbuettel/article232458171/Wolfenbuettel-Musiker-spielen-zu-Ehren-Praetorius.html>

PRAETORIUS WOLFENBÜTTEL

Wolfenbüttel: Musiker spielen zu Ehren Praetorius' **BZ**

Rainer Sliepen

04.06.2021, 17:34

Lesedauer: 3 Minuten



Die Capella de la Torre bei einem Gastspiel in der Johannis-Kirche in Wolfenbüttel. Ganz links außen: Ensemblechefin Katharina Bäuml.

Foto: Rainer Sliepen

WOLFENBÜTTEL. Anlässlich des 400. Todestages des Komponisten Michael Praetorius treten Echo-Klassik-Preisträger bei einem Musikfestival in Wolfenbüttel auf.

Wenigstens einmal im Jahr singen fast alle Menschen dieses zu Herzen gehende Lied:
Es ist ein Ros= entsprungen aus einer Wurzel zart. Es gehört zu **Weihnachten** wie
die Sahne auf die Erdbeertorte. Und sein Schöpfer? Da herrscht eher Ratlosigkeit.
Also ein typischer One-Hit-Wonder-Man? Von wegen! **Michael Praetorius**,



Wolfenbütteler Hofkapellmeister am Hofe des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel, war einer der produktivsten und prägendsten Komponisten seiner Zeit. Und ein Erfinder geradezu unglaublicher Ohrwürmer, die sich seit Jahrhunderten in die Herzen der Musikfreunde eingebrannt haben. Auch in die Ihren. Glauben Sie nicht? Der zweite Mega-Hit von Praetorius ist die **Bourrée**, ein Tanzsatz von 1612 aus der Sammlung „Terpsichore“ zu Ehren der Muse des Gesangs.

Was sich hier akademisch gestelzt anhört, ist eine von Lebensfreude, Rhythmus und blitzender Einfälle durchpulste Melodiefolge. Sie hat unzählige Bearbeiter aus **Klassik** und **Pop** zu eigenen Interpretationen angeregt. Ich wette, dass Sie beim Erkennen dieser Melodie verzückt die Augen verdrehen.

Ihr Newsletter für Wolfenbüttel & Region

Kostenlosen Newsletter bestellen und täglich das Neueste aus der Region im Postfach lesen.

E-Mail*

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

Jetzt anmelden

Mit * markierte Felder sind Pflichtfelder. Eine Abmeldung ist jederzeit über einen Link im Newsletter möglich.

Festival mit Echo-Klassik-Preisträgern in Wolfenbüttel

Diese Melodie und andere wunderbare Tanz- und Gesangssätze können die Wolfenbütteler am Freitag, 18. Juni, im Original erleben. Denn anlässlich seines 400. Todesjahres steht der in Wolfenbüttel verstorbene **Komponist** im Mittelpunkt eines ihm gewidmeten **Festivals**. Zur Vorbereitung des Konzertes am 19. Juni um 18 Uhr in der Hauptkirche hat sich der **Kulturstadtverein** als Veranstalter etwas Besonderes ausgedacht. Kann das Publikum coronabedingt nicht zu Praetorius kommen, kommt die Musik – so Professor Christoph Helm – zu den Menschen.

Es musizieren die **Capella de la Torre** und der **Rias Kammerchor** an drei zentralen Orten in der City: Was ursprünglich als Notbehelf gedacht, ist jetzt – unter Wahrung aller **Corona-Vorschriften** – der große Knaller: Mehrfache Opus- und **cho-Klassik-Preisträger** hautnah und kostenlos zu erleben. Das ist schon etwas Außerordentliches. Der erste Auftritt ist ab 15 Uhr der Innenhof des Schlosses.



Die Sehnsucht nach Italien musikalisch vertont

Dann folgen die Innenhöfe der Kanzleistraße 5 und des Lessinghauses. Spieldauer jeweils 15 Minuten. Als weiterer Spielort ist die Freifläche an der Wolfenbütteler Hauptkirche vorgesehen. Michael Praetorius war, so die Ensemblechefin **Katharina Bäuml**, alles andere als ein Kosmopolit. Er lebte und wirkte in einem überschaubaren Radius des deutschsprachigen Raums. Doch **Musiker** dieses Formats erfassen die Seele einer nationalen Musik aus dem Studium der Partituren. Deshalb ist es auch unerheblich, ob Praetorius jemals in den Süden gereist ist. Sicher belegt ist seine lebenslange Sehnsucht nach Italien. Und deshalb ist das Konzert am Sonntag auch mit dem Titel: „Michaels Traum von Italien“ überschrieben. Und seine kleine großartige Melodie? Garantiert werden Sie sie erkennen.

Ihre Meinung

Kommentieren als Akademie

KOMMENTIEREN

Verbleibende Zeichen: 3000

